

Dienstag

den 24. Juli

1832.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 933. (2)

Nr. 4628

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Blas Schrey und seinen ebenfalls unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Herr Vincenz Freyherr Schweiger v. Kerchenfeld, als Joseph Graf Barbo v. Wachsenstein'scher Erbenserbe und gewesener Eigenthümer des Gutes Luegg, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der vermög carta bianca, ddo. 12. April 1753, von Joseph Graf Barbo v. Wachsenstein dem Blas Schrey schuldigen, und auf dem Gute Luegg am 31. December 1760 intabulirten 150 fl., eingebracht, und um Anordnung einer Tagung gebeten, welche im Sinne des §. 16 a. G. D. auf den 15. October d. J., um 9 Uhr Früh vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Blas Schrey und seiner aufälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Leopold Baumgarten, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Blas Schrey und dessen aufällige Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte. Laibach am 3. Juli 1832.

8. 925. (3)

Nr. 5632.

E d i c t.

Von dem k. k. Landrechte in Steiermark

wird bekannt gemacht: Man habe auf Ansuchen der Verlassenen Interessenten nach Vincenz Fürst, den versteigerungsweisen Verkauf des zur Hälfte in den Vincenz Fürst'schen Verlass gehörigen Gutes Fürstenthal, vorhin St. Veitthart nächst Grätz, jedoch mit dem Vorbehalte der Ratification dieses k. k. Landrechtes, als Verlass- und Pupillarbehörde, bewilliget, und zur Vornahme dieser Versteigerung die Tagung auf den 20. August 1832, Früh um 10 Uhr, im Rathszimmer des landrechtlichen Amtsflokales angeordnet.

Das Gut Fürstenthal besteht aus:

40	Joch,	74	1/16	□	Kist. Aeckern;
17	"	437	10/16	"	" Wiesen;
4	"	997	1/16	"	" Obstgärten;
2	"	464	8/16	"	" Park;
4	"	694	4/16	"	" Weingärten;
114	"	20	4/16	"	" Waldungen;
—	"	304	5/16	"	" Huthweiden;

zusammen in 184 Joch, 1429 15/16 □ Kist. Aeckern, mit einem in der Mitte derselben liegenden, in neuerem Style gebauten Schlossgebäude, bestehend aus 17 größtentheils gemauerten oder tapezirten Zimmern, zwei Küchen, den nöthigen Gewölben und zwei Kellern auf 48 Stufen in Halbgebunden, den durch einen sehr geräumigen und geschlossenen Hofraum, vom Schlosse getrennten, der Größe des Besitzthums angemessenen Wirthschaftsgebäuden, mit einer ganz neu erbauten Dreschmaschine, dann der inkorporirten Gült, bestehend aus den Aemtern Nieder-Schöckl, Michelbach und Kroisbach, dann aus einem Hirse- und Sackzehent und Marchfutter-Haber.

Dieses Gut liegt in einer der interessantesten Gegenden der Hauptstadt Grätz, ungefähr eine Stunde nördlich von derselben am linken Ufer der Murr, und gewährt durch die sich gleich an das Schloß anschließenden Gärten, Park-, Berg- und Waldanlagen, und durch die dem Murrstrom, die ganze Gegend von Gösling abwärts über die Hauptstadt Grätz und Gräzerfeld beherrschende Aussicht den angenehmsten Aufenthalt.

Das Mehrere ist aus dem landrechtlichen Schätzungs-Operate, ddo. 16. und 30. März 1832, zu entnehmen.

Ferner wird noch beigelegt:

- a.) Daß das Gut Fürstenthal, vorhin St. Gotthart, um den im heurigen Jahre gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 29082 fl. 41 kr. E. M. nach 20 fl. Fuße ausgerufen werde;
 - b.) daß jeder Licitant als Caution zur Sicherstellung der Erfüllung der Licitations-Bedingnisse 3000 fl. E. M. entweder baar, oder in öffentlichen Obligationen nach dem Course zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen habe;
 - c.) daß vom Meistbote inner 14 Tagen nach erfolgter Ratification, welche 14 Tage nach der Feilbietungs-Tagsetzung bekannt gegeben werden wird, ein Drittel des Meistbotes, worin jedoch, wenn die Caution baar erlegt worden, dieselbe eingerechnet werden kann, und zwar zur Hälfte an die Frau Anna Fürst zu bezahlen, zur andern Hälfte aber bei diesem k. k. Landrechte zu depositiren sey;
 - d.) daß der Uebergabstag am 1. November 1832 festgesetzt sey, jedoch die Uebergabe in den physischen Besitz auch früher erfolgen könne;
 - e.) daß der Meistbot sich lediglich auf das Gut Fürstenthal mit seinen in der landrechtlichen Schätzung beschriebenen Bestandtheilen, mit Ausschluß aller darauf befindlichen Mobilien-Gegenstände, und insbesondere des Fundi instructi beziehe, und daß demnach der Käufer schuldig seyn wird, diesen besonders abzulösen, und sogleich baar zu bezahlen, und
 - f.) daß die übrigen Licitationsbedingungen, das Schätzungsoperat und der Landtafel-Extract in der landrechtlichen Registratur eingesehen werden können.
- Grätz am 3. Juli 1832.

3. 919. (3) Nr. 4640.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur in Vertretung der causa pia für Lesung heiliger Messen und die bettliegender armen Kranken der hierortigen Vorstadt-pfarre St. Jacob, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 5. Mai l. J. zu Laibach verstorbenen Jacob Krammer, die Tagsetzung auf den 6. August l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesem Verlaß aus was immer für einem Rechts-

grunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgestend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 3. Juli 1832.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 936. (2) Nr. 856.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Avarial-Gränzpostamte zu Podgorze ist die Avarial-Postmeistersstelle mit 800 fl. Gehalt und entweder mit einer Natural-Wohnung oder Falls selbe nicht auszumitteln wäre, mit einem Quartiergelde von 80 fl., gegen Erlag einer Caution im Besoldungsbetrage, zu besetzen.

Was gemäß Decret der wohhabl. k. k. obersten Hof-Postverwaltung, ddo. 13. I. M., 3. 7018, mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß Jene, die sich um diese Stelle zu bewerben gedenken möchten, ihre gehörig belegten Gesuche bis Ende August 1832 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Lemberger Ober-Postverwaltung einzureichen haben.

K. K. 109r. Ober-Postverwaltung. Laibach den 19. Juli 1832.

3. 938. (2) J. Nr. 135.

Feilbietungs-Edict.

Von der k. k. Berggerichts-Substitution zu Laibach, als Real-Instanz, wird hiermit bekannt gemacht, daß über Ersuchschreiben des löblichen Bezirks-Gerichtes der Staatsherrschaft Laß, ddo. 22. Juni 1832, Zahl 1333, welches die öffentliche Feilbietung der, in Ober-Eisern befindlichen Werksantheile, und zwar:

- 1.) des Schmelz- und Hammerantheils, Dienstag der 3. Reihenwoche, geschätzt auf 130 fl.;
- 2.) des Schmelz- und Hammerantheils, Samstag der 3. Reihenwoche, geschätzt auf 130 fl.;
- 3.) des Schmelz- und Hammerantheils, Freitag der 5. Reihenwoche, geschätzt auf 130 fl.;
- 4.) des Schmelz- und Hammerantheils, Mittwoch der 6. Reihenwoche, geschätzt auf 130 fl.;
- 5.) des Erzkillers Nr. 11, geschätzt auf 60 fl.;
- 6.) der Roheisenhütte Nr. 12, geschätzt auf 40 fl.;
- 7.) der Roheisenhütte Nr. 48, geschätzt auf 25 fl.;
- 8.) des Koblarns Nr. 9, geschätzt auf 34 fl.;
- 9.) des Koblarns Nr. 31, geschätzt auf 50 fl.;
- 10.) des Koblarns Nr. 46, geschätzt auf 52 fl.;
- 11.) des Koblarns Nr. 47, geschätzt auf 20 fl.;

im Wege der Execution bewilliget hat, für die dießfällige Versteigerung drei Termine, und zwar: für den ersten der 20. August, für den zweiten der 20. September, und für den dritten der 20. October d. J., mit dem Beisatze bestimmt wurden, daß, wenn diese Werks-Entitäten, welche abgesondert feilgeboten werden, weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, sie bei dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden. Die Kauflustigen haben demnach an den erstgedachten Tagen, Früh um 10 Uhr, in dießfälliger Kanzlei zu erscheinen, allwo mittlerweile die Kaufsbedingungen einzusehen sind. — Laibach am 19. Juli 1832.

Z. 920. (3)

K u n d m a c h u n g.

Das fünfte v. Schellenburgische Studenten-Handstipendium pr. 54 fl. 48 3/4 fr. C. M., wozu dem ständisch Verordneten-Collegium in Krain das Präsentationsrecht gebühret, ist dermal in Erledigung gekommen. Zur Ueberkommung dieses Stiftungsplatzes sind nur gut gesittete, wohl erzogene, zum Studiren taugliche, arme, oder doch gering bemittelte Jünglinge, jedoch nur Inländer, besonders aus Tirol gebürtige, und vorzüglich Befreunde des Stifters, geeignet. — Jene Studierende, welche diesemnach Ansprüche auf dieses erledigte Stipendium machen zu können glauben, werden daher hiermit angewiesen, ihre Bittgesuche binnen sechs Wochen, bei dieser ständisch Verordneten-Stelle einzureichen, und darin sich mit dem Tauffcheine, mit dem Ausweise über die Vermögensumstände, mit dem Zeugnisse daß sie die natürlichen oder geimpften Pocken überstanden haben, dann über die Verwandtschaft zum Stifter, und mit den Studienzeugnissen von den beiden letzten Schul-Semestern, auszuweisen. — Von der ständisch Verordneten-Stelle in Krain. Laibach am 4. Juli 1832.

Eduard Graf v. Lichtenberg,
krainer. ständ. Secretär.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 922. (3)

J. Nr. 784.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte zu Freudenthal wird bekannt gemacht: Es habe zur bewilligten executiven Veräußerung der, dem Gregor Messer zu Oberlaibach, gehörigen Fahrnisse, als: zweier Kühe, eines unbeschlagenen Wagens, zweier Ketten, eines Pfluges, einer Egge, einer hölzernen Wanduhr, zweier Bodungen, zweier Holzhacken

2c., ob aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Mai 1827, Zahl 583, dem Joseph Petschenko von Brije schuldigen 52 fl. 50 fr. c. s. c., die Tagssatzungen auf den 30. Juli, dann 13. und 27. August l. J., jederzeit Früh um 9 Uhr, im Wohnorte des Executen mit dem Anbange bestimmt, daß die feilgebotenen Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungspreis oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 20. Juni 1832.

Z. 909. (3)

Nr. 970.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wipbach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Anton Pestell von Podbreg, wegen ihm schuldigen 140 fl. 30 fr., dann 70 fl. 5 fr. und 100 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Mathias Schiwig sel., respective dessen Sohne und Vermögensüberhaber Anton Schiwig in Gojbe eigenthümlich, und auf 1700 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten: Acker Jeuzhe und Weingarten Bershine, dem Gute Schiwigbassen dienstbar; Weingarten Stermez, der Haasberger Gült dienstmäßig; Acker u' Jeuschzach, und Acker Zeiste, der Herrschaft Wipbach dienstbar; dann das Haus in Gojbe unter Conscr. Zahl 6, sammt Garten, der Pfarrhof-Gült Wipbach unterstehend; im Wege der Execution bewilliget, auch hierzu drei Feilbietungstagssatzungen, nämlich: für den 4. Juni, 4. Juli und 6. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden im Orte Gojbe mit dem Beisatze beraumt worden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungspreis, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen. Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen täglich die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen hieramt einsehen.

Bezirksgericht Wipbach am 14. April 1832.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist der einzige Acker u' Jeuschzach nicht angebracht worden.

Z. 927. (3)

J. Nr. 1091.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Lucas Ege von Obertiefenthal und Martin Kollenz von Laubenberg, wider Gregor Plaug sel. von Obertiefenthal, nun dessen Vermögensüberhaber Maria Plaug u. Johann Keschel, in die executive Feilbietung der, der Egnerinn Maria Plaug gehörigen, dem Gute Weinhof, sub Rect. Nr. 257 1/2, jinsbare, zu Obertiefenthal gelegene, auf 198 fl. 40 fr. gerichtlich geschätzten halben Hube sammt An- und Zugehör, gewilliget, und zur Vornahme drei Termine, als: der 22. August, 21. September und 22. October d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco Obertiefenthal mit dem Anbange bestimmt worden, falls diese Realität weder bei der ersten noch zwei-

zen Feilbietung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.

Bezirksgericht Rupertsb. Hof zu Neustadt am 16. April 1832.

B. 929. (3)

Nr. 2079.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staatsberrschast Laß wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Franz Krenner von Laß, als Universalerben nach seiner Mutter, Anna Krenner, die gerichtliche Versteigerung der, dem Joseph Trojer gehörigen, der Staatsberrschast Laß, sub Urb. Nr. 1727, dienenden Hube, sub Haus-Nr. 19, in Dolsenavaß, im gerichtlichen Schätzungswertb von 1319 fl. 40 kr., wegen der aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleich, ddo. 6. Juni 1827, exped. 8. Jänner, intab. 16. Juli 1828, schuldigen 340 fl. an Capital, dann 39 fl. an Zinsen bewilliget, und hiezu drei Tagfagungen, auf den 7. August, 7. September und 8. October d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Hube mit dem Beisage anberaumt, daß die zu versteigernde Hube bei der ersten und zweiten Tagfagung nur über oder um den Schätzungswertb, bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden; wozu die Kauflustigen mit dem Beisage vorgeladen werden, daß die Beschreibung der Realität, so wie die Licitationbedingnisse täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Laß am 19. Juni 1832.

B. 930. (3)

J. Nr. 1821.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsb. Hof zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Ignaz Ritter v. Panz zu Hof, wider Mathias Ischerno von Tppliz, unter Vertretung des ihm wegen Abwesenheit aufgestellten Curators, Herrn Johann Nep. Matscheg, wegen schuldigen 43 fl. 8 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Pestern gehörigen, zu Tppliz gelegenen, der Pfarrglt gleichen Namens unterthänigen, gerichtlich sammt Wohn- und Wirthschaftsgebuden auf 270 fl. 5 kr. bewertheten Realität, gewilliget, und hiezu unter Einem die Tagfagungen auf den 13. August, 12. September und 12. October d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Tppliz mit dem Anhang bestimmt, daß, im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen mit dem Anhang eingeladen werden, daß sie die diesfälligen Licitationbedingnisse nebst Grundbuchextract tstglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden allhier einsehen können.

Bezirksgericht Rupertsb. Hof zu Neustadt am 6. Juli 1832.

In der Ig. M. Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach wird auf nachstehende Zeitschrift Subscription angenommen:

S i o n.

Die Stimme der Kirche in unserer Zeit.

Eine religiöse Zeitschrift.

Im Vereine mit mehreren katholischen Geistlichen herausgegeben

von

Dr. M. F e c h n e r und Dr. Fr. M. S c h m i d, Kaplne in Augsburg.

Erster Jahrgang. 12 Hefte in 156 Nummern.

Schon längst ist das Bedürfnis ausgesprochen worden, es wchte in unserer Zeit, die dem Christe Jesu Christi und seiner heil. katholischen Kirche so mannigfaltig opponirt, ein kräftiges Wort der Wahrheit gesprochen werden. Mit Freude sah man den guten Fruchten entgegen, die aus einem Unternehmen dieser Art zu erwarten wären. Da unternahmen es die hochw. Herren Herausgeber von vielen katholischen Geistlichen aufgefordert und unterstützt, Hand an dieses Werk zu legen, und eine Zeitschrift zu redigiren, die den Geist der Zeit nach den Grundsätzen der Christkatholischen Kirche prüfen und ungeschmt ausdrucken würde, was ein katholischer Christ bei den Bewegungen der Gegenwart zu denken, und wie er zu handeln habe, um treu der Sache der Wahrheit zu bleiben.

Die Sprache des Blattes ist nicht zu hoch, sondern auch für den gebildeten Mittelstand geeignet, und selbst wenn gelehrte Gegenstände dabei zur Rede kommen, sollen sie so viel möglich popular behandelt werden. Denn da sich jener, dem Staate wie der Kirche gleich gefährliche Geist des Zeitbums nicht mehr damit begnügt, die Palläste der Großen schmeichelnd zu umflattern und die Köpfe der Gelehrten zu verwirren, sondern sich vorzüglich bemüht, dem gebildeten Mittelstande, dem edleren Theile des Volkes, seine gttigen Grundsätze einzupflanzen, so ist's nothwendig, ihm auf demselben Plage zu begegnen, und auf demselben Felde gute Pflanzen einzusetzen, im Vertrauen auf den Herrn der Ernte, der jede Pflanze, die er nicht gepflanzt hat, ausreißt und im Feuer vertilgt wird. Wenn übrigens die Zeitbumer unserer Zeit darin ihre strenge Widerlegung finden, so soll doch dem Geiste der Liebe, der der Geist Christi und seiner Kirche ist, nicht vergeben werden.

Die Zeitschrift „Sion“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntags, Mittwochs und Freitags), jedesmal mindestens ein halber Bogen in gr. 4. Format, auf schönem Papier mit deutlicher Schrift in gespaltenen Kolumnen gedruckt.

Der Preis ist für den ganzen Jahrgang nur 5 fl. 15 kr. Eine ausführlichere Ankündigung ist in obiger Buchhandlung gratis zu haben.

Schließlich richten wir noch die besondere Bitte an alle hochw. Geistlichen und Seelsorger, die Zeitschrift Sion an die Gebildeten in ihren Gemeinden warmer Empfehlung werth zu achten und so kräftig mitzuwirken zur Erreichung des dadurch beabsichtigten heiligen Zweckes.

Augsburg im Juli 1832.

Carl Collmann'sche Buchhandlung.